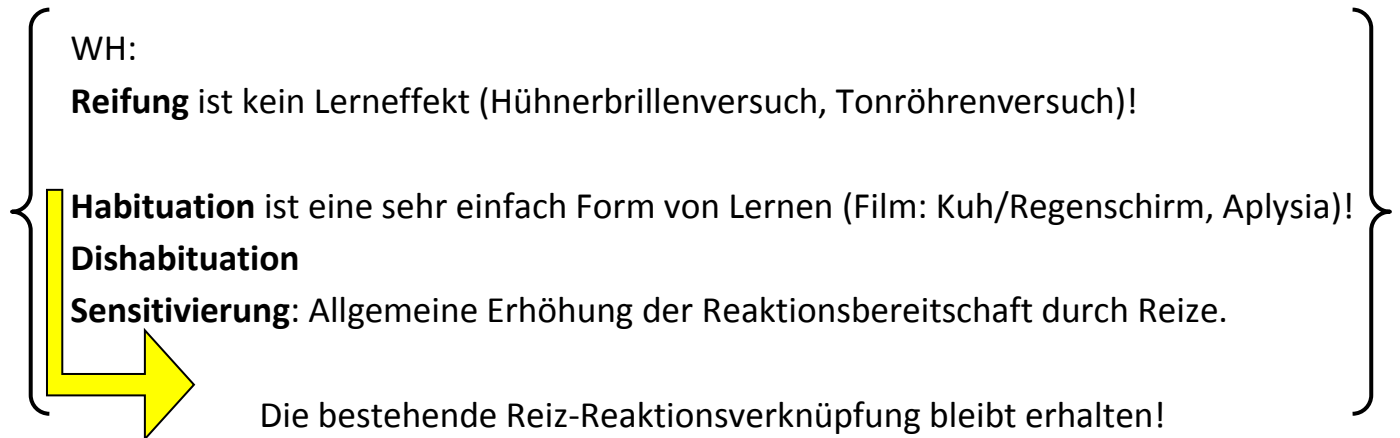


1.4 Verhalten mit einem hohen Anteil an erworbenen/erlernten Mechanismen

Definition: Von **Lernen** spricht man, wenn eine **Verhaltensänderung** aufgrund **individueller Erfahrung** auftritt!



Wichtige Begriffe:

Unterscheidung:		
obligatorisches Lernen	↔	fakultatives Lernen
überlebenswichtig		nicht lebensnotwendig, aber nützlich
Bsp.: Unterscheidung von genießbaren und ungenießbaren „wurmformigen“ Beutetieren		Bsp.: Öffnen des Verschlusses einer Milchflasche von Meisen

Nicht jedes Tier kann alles erlernen, es muss eine **Lerndisposition** vorliegen (das Erlernete muss in einem gewissen Zusammenhang mit der Lebensweise des Tieres stehen).

Historisch: **EAAM** (durch Experienz ergänzter aangeborener Auslösemechanismus). Die Filter (historisch: AAM), die auf einen Schlüsselreiz hin ein Verhalten auslösen, können so modifiziert werden, dass z.B. bestimmte Reize kein Verhalten mehr auslösen (Bsp.: giftiger Tausendfüßler hat Wurmkonfiguration, wird von Kröte aber nicht mehr gefressen).

1.4.1 Instinkt-Dressur-Verschränkung

Das Nagen an Nüssen ist Eichhörnchen angeboren. Das Öffnen der ersten Nuss dauert lange. Später findet jedes Eichhörnchen eine eigene Technik (Lernvorgang), mit der es schnell zum Ziel kommt (s. AB / Film: Neuntöter).